

Samstag 7. April 2007, Sport

Der SCS scheidet im Cup aus

Wasserball Das Achtelfinal im Schweizer Cup nahm am Donnerstag einen unerwartet knappen Verlauf. Der SC Schaffhausen schied mit 8:10 aus dem Wettbewerb aus, durfte aber mit erhobenem Haupt das Wasser verlassen. Nach verschlafenem Startdrittel (1:4) spielte das dezimierte Heimteam gross auf. Spielertrainer Attila Petik animierte sein Team mit seiner starken Leistung (4 Tore) zu einem aufopferungsvollen Kampf. Bis zur 27. Minute war der Rückstand gegen Lugano wettgemacht (8:8). Um die Überraschung perfekt zu machen, fehlte hingegen die Kraft. Lugano spielte in der Schlussphase seine Routine aus und sicherte sich den Einzug in die Viertelfinals, wo es nun auf das NLB-Team Kreuzlingen 2 stösst. «Uns hat am Anfang der Glaube an einen Sieg gefehlt», gab sich John Coviello nach der Partie selbstkritisch. «Mit dreien der vier Spielabschnitte können wir aber überaus zufrieden sein.» In der Schlussabrechnung fiel ins Gewicht, dass dem SCS die Durchschlagskraft aus der Distanz fehlte. Zudem erarbeiteten sich die Schaffhauser lediglich zwei Überzahlsituationen, während Lugano fünfmal mit einem Mann mehr im Wasser war. «Meiner Meinung nach ein bisschen eine zu einseitige Regelauslegung», äusserte sich Coviello zum Strafenverhältnis. (jok)

Schweizer Cup, Achtelfinal. SC Schaffhausen - Lugano 8:10 (1:4, 2:2, 3:2, 2:2). - KSS Traglufthalle. - SCS: Luzhnica; M. Wehrli, Hirt, Petik (4), Mudroch, Macher (1), Schmid, U. Wehrli (1), Ammon, Coviello (2). - Bemerkungen: SCS ohne Müller und Fülöp (beide verletzt).